



Gemeindehausplatz 1  
Postfach  
6048 Horw  
www.horw.ch

Kontakt Ruedi Burkard  
Telefon +41 41 349 12 53  
E-Mail ruedi.burkard@horw.ch

An die Mitglieder  
des Einwohnerrates  
der Gemeinde Horw

24. März 2022 2022-192

**Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 2022-744 von Daniela Luthiger, Die Mitte, und Mitunterzeichnenden: Förder- und Mentoringprogramm für Jugendliche**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 18. Februar 2022 ist von Daniela Luthiger, Die Mitte, und Mitunterzeichnenden folgende Interpellation eingereicht worden:

Gemäss Bericht in der Luzerner Zeitung «Zu Hause kann mir niemand helfen» vom 22. Dezember 2021 bestimmen im Wesentlichen die soziale Herkunft die schulische Laufbahn und nicht das Potenzial der Jugendlichen. Das heisst, dass talentierte und leistungsbereite Jugendliche aus bildungsfernen, einkommensschwachen und häufig auch fremdsprachigen Familien in der Regel mit deutlich schlechteren Voraussetzungen ins Schulsystem starten als Kinder aus gut situierten Familien.

Im Förder- und Mentoringprogramm Chagall (Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn) finden solche Jugendlichen Unterstützung. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Förderprogramme zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit im Jugendalter entwickelt, z. B. ChagALL Zürich, ChAGall Baden, ChaBäle oder Reussbühl LU.

An der Kantonsschule Reussbühl nennt sich das Förderprogramm CHANCE KSR Luzern.

Mit ihrem Förderprogramm helfen sie den Teilnehmenden, den Übertritt an die Kantonsschule erfolgreich zu bewältigen, mit den Anforderungen des gymnasialen Unterrichts langfristig Schritt zu halten und die Matura zu bestehen. Die Wirksamkeit des Programms bestätigt auch die eindruckliche Erfolgsquote der CHANCE KSR-Teilnehmenden bei der Jahrespromotion 20/21: 32 von 34 Förderprogramm-Lernenden (94 %) hatten im Juli 2021 ein genügendes Jahreszeugnis und wurden in das nächste Schuljahr promoviert.

Vor diesem Hintergrund richten die Interpellantin und die Unterzeichnenden daher die folgenden Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist der Gemeinderat Horw in Kenntnis des Förder- und Mentoringprogramms Chagall?
2. Steht das Angebot an der Kantonsschule Reussbühl LU auch Jugendlichen in Horw offen?
3. Falls genanntes Angebot Jugendlichen aus Horw nicht offensteht, ist die Gemeinde Horw bereit sich dafür einzusetzen?
4. Welche Förder- und Unterstützungsangebote gibt es bereits für Kinder aus bildungsfernen, einkommensschwachen und fremdsprachigen Familien in der Gemeinde Horw von der Stufe Kindergarten bis Sekundarschule?

Die Interpellantin und die Unterzeichnenden danken dem Gemeinderat für die Abklärungen und Beantwortung dieser Fragen.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu 1. Ist der Gemeinderat Horw in Kenntnis des Förder- und Mentoringprogramms Chagall?

Der zuständige Gemeinderat und die Schulführung kennen das Programm Chagall.

Zu 2. Steht das Angebot an der Kantonsschule Reussbühl LU auch Jugendlichen in Horw offen?

Prinzipiell ja. Allerdings ist dieses Programm nicht für Lernende, die aktuell in der Gemeindeschule Horw eingeschult sind, sondern nur für Lernende, die die Kantonsschule Reussbühl besuchen. Darunter können natürlich Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Horw sein. Der weitaus grösste Teil der Horwer Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler besucht allerdings andere Mittelschulen.

Zu 3. Falls genanntes Angebot Jugendlichen aus Horw nicht offensteht, ist die Gemeinde Horw bereit sich dafür einzusetzen?

Wie in Punkt 2 erwähnt, steht das genannte Angebot der Kantonsschule Reussbühl den Horwer Schülerinnen und Schülern offen, sofern sie die Kantonsschule Reussbühl besuchen.

Falls mit «oben erwähntes Angebot» «Chagall» gemeint ist, bei dem auch Kinder vor dem Übertritt in eine höhere Schule gefördert werden:

Prinzipiell kann ein Chagall-ähnliches Programm auch in Horw lanciert werden, bei dem die besseren Lernenden aus bildungsfernen, einkommensschwachen und fremdsprachigen Familien mit Potenzial für die höheren Schulen zusätzlich gefördert werden. Dafür müsste vorgängig geklärt werden:

- Bisher war die Zusatzförderung hauptsächlich auf schwächere Lernenden fokussiert. Sollten diese Mittel zu den leistungsfähigeren und leistungswilligen Lernenden verschoben werden?
- Oder stellt die Gemeinde zusätzliche Mittel für die Förderung der leistungsfähigeren und leistungswilligen Lernenden zur Verfügung?
- Ist die zusätzliche Förderung auf Lernende mit einem Migrationshintergrund begrenzt (vgl. ChagALL Zürich) oder sind auch Schweizer Kinder aus sozial benachteiligten Schichten zugelassen?
- Wo wird die Grenze bezüglich der zusätzlich zu fördernden Gruppen gezogen (Kulturkreis / Einkommensgrenze / bis zu welcher Generation nach dem Zuzug in die Schweiz hat man Migrationshintergrund / ...)?
- Soll Horw das Angebot selbst auf die Beine stellen oder mit einem Partner / einer Partnerin zusammenarbeiten (z. B. Kantonsschule Alpenquai)?

Zu 4. Welche Förder- und Unterstützungsangebote gibt es bereits für Kinder aus bildungsfernen, einkommensschwachen und fremdsprachigen Familien in der Gemeinde Horw von der Stufe Kindergarten bis Sekundarschule?

Horw und der Kanton Luzern unternehmen bereits viel, damit Kinder aus bildungsfernen, einkommensschwachen und fremdsprachigen Familien unterstützt werden:

- Im Kinder- und Jugendleitbild der Gemeinde Horw ist verankert:  
*«Alle Kinder, unabhängig von ihrer sozioökonomischen Ausgangslage, erhalten bei Bedarf Förder- und Betreuungsangebote. Die Angebote sind niederschwellig, für alle erschwinglich und bedarfsdeckend. Alle Kinder erhalten damit gerechte Chancen zur Teilhabe und zur Ausschöpfung ihrer Potenziale.»*

Entsprechend hat sich die Gemeinde Horw generell verpflichtet, Kinder aus bildungsfernen, einkommensschwachen und fremdsprachigen Familien zu unterstützen und zu fördern.

- Ab dem Alter von 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt werden Kinder in einer der Spielgruppen der Gemeinde Horw spielerisch, lustvoll und ganzheitlich gefördert. Die Eltern haben die Wahl zwischen der Spielgruppe «Indoor», der Waldspielgruppe und der Sprachförder-Spielgruppe. Die Angebote werden von der Gemeinde Horw subventioniert, so dass sie allen Kindern offenstehen.
- In der Sprachförder-Spielgruppe werden das Interesse und die Freude an der sprachlichen Kommunikation in allen Bereichen gefördert. Bereits in der Spielgruppe findet die Früherfassung und Vernetzung mit dem Kindergarten und mit spezialisierten Diensten statt.
- Die Horwer Schuldienste bieten ein breites Angebot an Abklärungs-, Beratungs- und Therapieangeboten an (Schulpsychologie, Logopädie, Psychomotorik, Schulsozialarbeit).
- Zusätzliche intensive Deutschförderung in 7 Kindergärten der Gemeindeschule Horw.
- Angebot «Deutsch als Zweitsprache» im Kindergarten, in der Primarschule und der Sekundarschule (2020 wurden dafür rund 800'000 Franken ausgegeben).
- Angebot «Integrative Förderung» im Kindergarten, in der Primarschule und der Sekundarschule – von diesen Ressourcen profitieren Kinder aus den eingangs erwähnten Gruppen überproportional. (2020 wurden dafür rund 1'200'000 Franken ausgegeben).
- Im Niveau C der Sekundarschule beträgt die Klassengrösse 12-20 Lernende. In den Niveaus B und A hingegen 15-24 Lernende. Da in den Niveau C-Klassen tendenziell ein höherer Anteil an Lernenden aus den oben genannten Gruppen sind, können diese Lernenden bei kleineren Klassengrössen individueller betreut werden und damit stärker profitieren.
- LIFT-Projekt In der Sekundarstufe Horw:  
Seit dem Schuljahr 2020/2021 hat die Sekundarschule Horw das LIFT-Projekt lanciert. Dieses in der ganzen Schweiz bewährte Förderungsprojekt ermöglicht ausgewählten Niveau C-Lernenden, früh ins Berufsleben Einblick zu erhalten. Dabei besuchen sie über eine längere Zeit jeden Mittwochnachmittag einen Arbeitsplatz. In Horw sind über 10 Firmen/Betriebe eingestiegen und unterstützen das Berufsintegrationsprojekt mit viel Engagement. Die motivierten Jugendlichen sammeln ihre Erfahrungen an ihrem Wochenarbeitsplatz und lernen dabei wichtige Kompetenzen kennen, die in der Arbeitswelt von grosser Bedeutung sind. Mit diesem Projekt wird der gesamte Berufswahlprozess für die einzelnen Schülerinnen und Schüler begünstigt, damit am Ende der obligatorischen Schulzeit eine ideale Anschlusslösung realisiert werden kann.
- Berufswahlverantwortliche in der Sekundarstufe:  
Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung sind verschiedene Aktivitäten vorgesehen, welche den Jugendlichen helfen, sich für einen geeigneten beruflichen oder schulischen Weg nach der obligatorischen Schulzeit zu entscheiden. Zusammen mit den Erziehungsberechtigten übernehmen die Jugendlichen die Hauptverantwortung bei

der Ausbildungswahl. Die Lehrpersonen der Sekundarstufe I begleiten den Berufsfundungsprozess innerhalb der Klassengemeinschaft.

- Die Verantwortlichen «Berufswahl» sind für die Begleitung und Koordination der Abläufe der ganzen Schule verantwortlich. Von diesen Ressourcen profitieren Kinder aus bildungsfernen, einkommensschwachen und fremdsprachigen Familien überdurchschnittlich.
- Breites Angebot an einkommensabhängig subventionierten Angeboten der schulergänzenden Betreuung (Frühmorgenbetreuung ab 7 Uhr, Mittagstisch und Nachmittagshort bis 18 Uhr), wo fremdsprachige Lernende weitere Fortschritte in der deutschen Sprache erzielen können, da sie hier mit Sprachvorbildern zusammenkommen und wo sie auch in einem geschützten Rahmen Hausaufgaben erledigen können und dabei im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt werden.
- Aufgabenhilfe (Hausaufgabentreff / Studienzimmer) in der Primarstufe und in der Sekundarstufe
- Wir machen fremdsprachige Eltern von Lernenden aktiv zu einem frühen Zeitpunkt darauf aufmerksam, dass es für den Schulerfolg der Kinder sehr wichtig ist, dass die deutsche/schweizerdeutsche Sprache rasch und gut gelernt wird. Wir zeigen Beispiele auf, wie dies wirkungsvoll unterstützt werden kann. (z. B. durch Eintritt in hiesigen Verein / mit Tagesmutter, die Schweizerdeutsch / Deutsch spricht / ...).
- Wenn Kinder in der Schule zu wenig Fortschritte in der deutschen Sprache machen, versuchen wir die Eltern in die Pflicht zu nehmen, dass auch sie ihren Beitrag dazu leisten, dass ihr Kind mehr Fortschritte in der deutschen Sprache erzielt. (z. B. mit Vereinbarungen, in denen sich die Eltern dazu verpflichten, konkrete Massnahmen zu ergreifen, damit die Fortschritte in der deutschen Sprache rascher und nachhaltiger erzielt werden.)
- Im Mittwochnachmittagsangebot «Lernen und Spielen» erhalten Primarschulkinder bedarfsgerechte und individuelle Unterstützung beim Lösen von Hausaufgaben, beim Repetieren von Schulstoff und beim Lernen. Die Kinder werden durch ein Angebot an Sport, Kreativität und Musik in ihren Fähigkeiten gestärkt. In den Ateliers lernen sie Sportvereine und andere kreative und musische Freizeitaktivitäten kennen. Mit 50 Franken pro Jahr ist es für alle Familien erschwinglich.

Der Vollständigkeit halber führen wir nachstehend die weiteren Angebote für Kinder und Jugendliche auf:

- Subventionierte Ferienbetreuung während eines Teils der Weihnachtszeit und 3 Wochen während den Sommerferien. Der Besuch dieser Angebote wird auch Kindern aus einkommensschwachen Familien ermöglicht.
- Subventionierte Ferienaktivitäten (Kreativwoche in den Frühlingsferien und Herbstsportwoche).
- Die Jugendanimation Horw ist die Fachstelle für Jugendthemen, Prävention, Partizipation und Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie nimmt Bedürfnisse und Anliegen der Horwer Jugend auf und unterstützt, ermutigt und befähigt junge Menschen, ihren Lebensraum und ihre Freizeit aktiv mitzugestalten. Das Angebot ist offen und kostenlos. Der Jobkiosk vermittelt Aufträge von Privatpersonen, Firmen und Institutionen an Jugendliche und für diese ist dies eine Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und dabei eigenes Geld zu verdienen.

Die Mitarbeitenden stehen in engem Kontakt zu den Jugendlichen und sind auch Ansprechpersonen bei Problemen und Sorgen. Sie nehmen die Triage zur Schulsozialarbeit und zur Contact Jugend- und Familienberatung vor.

- Schlüsselpersonen sind Personen mit einer engen Verbindung zu einer Sprache und/oder Migrationsgruppe. Sie bringen eigene Migrationserfahrung mit und stehen als Vertrauensperson für zugewanderte Familien zur Verfügung. Sie begleiten Erziehungsberechtigte z. B. zu Schulgesprächen oder Elternabenden und unterstützen beim Lesen und Verstehen von Schulinformationen. Der Einsatz umfasst die Begleitung und Unterstützung von Familien oder Einzelpersonen in Bezug auf die Zusammenarbeit und Kommunikation mit Institutionen (Schule/Kindergarten, soziale Institutionen, weitere Fachstellen, etc.). Der Einsatz wird von Fachpersonen (z. B. Lehrpersonen, Schuldienste) empfohlen und von den betroffenen Familien und Einzelpersonen gewünscht. Schlüsselpersonen werden mit einem konkreten Auftrag durch Familie plus eingesetzt. Der Einsatz wird von der Gemeinde Horw entschädigt.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



Ruedi Burkard  
Gemeindepräsident



Irene Arnold  
Gemeindeschreiberin

Versand: 25. März 2022